

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 34

Illustration: Mähditionen
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

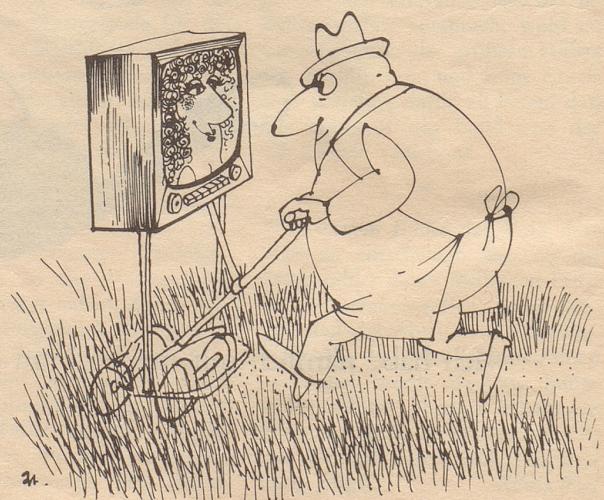
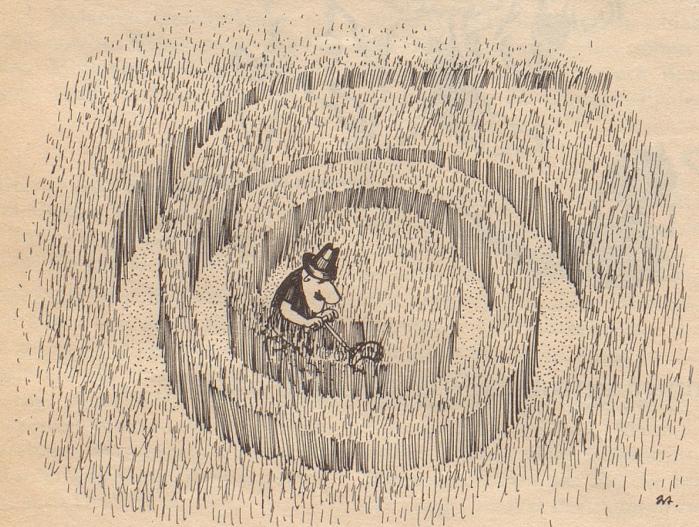
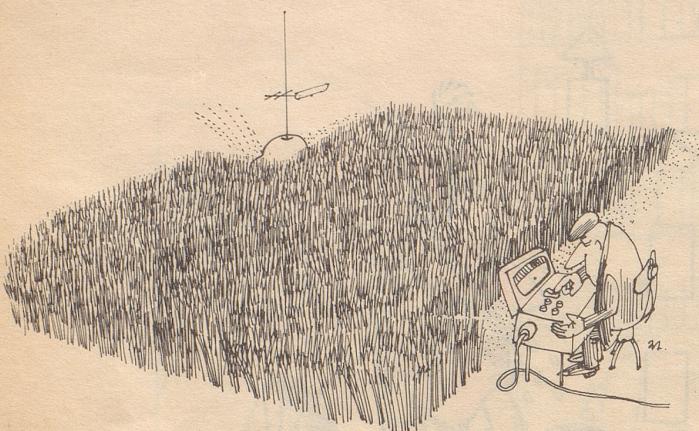
Terms of use

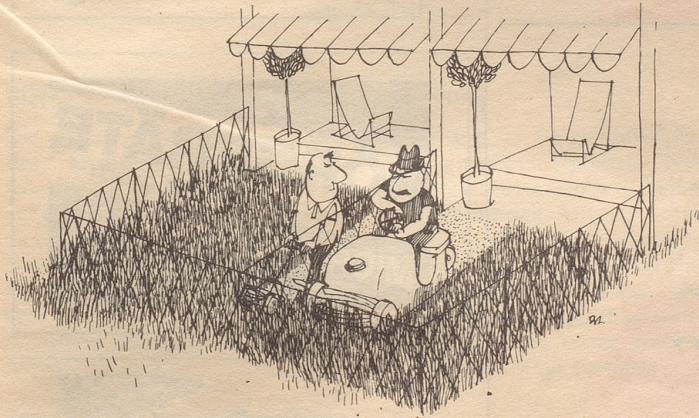
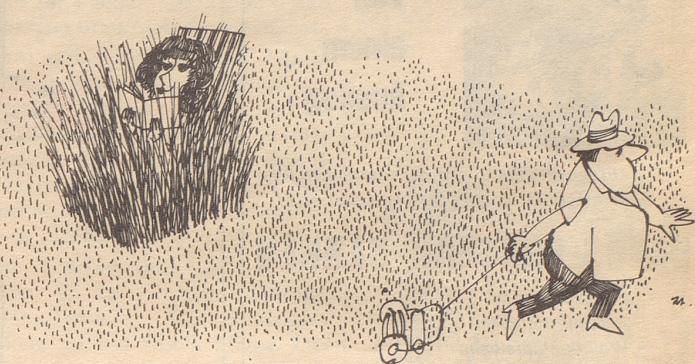
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÄHDITATIONEN





Wer war dabei?

Die Stadt heißt zwar nicht Seldwyla, aber dafür ist das Geschichtchen, das sich dort zugetragen hat, bis auf Nüancen des Dialekts wirklich wahr.

Eines Nachts war's, kurz nach Kinoschluß, bei ziemlich belebter Straße. An einer Ecke erklingen laut erregte Stimmen. Ein paar Männer sind offenbar drauf und dran, sich in die Haare zu geraten.

«Jetz verschwind aber rasch, sunscht knallt's!» droht ein stämmiger Bursche einem älteren, eher kleinen Herrn.

Neugierige werden aufmerksam. «Si – was erlaubed Si sich eigentlich? Wann händ mir zäme Säu ghütet?» wehrt sich der kleine Herr. Der Große fuchtelt ihm mit der Faust vor dem Gesicht herum und bellt: «Säu? Was heißt Säu? No ei Wort, und du grunzisch im Stroßegrabe!»

Männlein und Weiblein bleiben stehen.

Mit einem raschen Griff packt der Bursche den Hut des kleinen Herrn und setzt ihn keck auf den eigenen Kopf.

Im Kreis der Gaffer, der sich um die Kampfhähne gebildet hat, kichern einige. Aber schon wird es wieder spannend, denn nun ballt der kleine Herr tapfer die Fäuste und droht seinerseits: «Also Si, jetz passed Si uff, oder ...»

Da zieht der Große auf, haut ihm die flache Hand auf den Rücken, daß es nur so knallt.

Und die beiden können nicht länger zurückhalten, sondern brechen in ein schallendes Gelächter aus. Besonders der kleine Herr weiß sich kaum zu halten, mustert die verdutzten Gesichter rundum und meint zu seinem Kumpan:

«Haha! Häsch die Chläus alli gsäh? Das sind jetz vo däne Blick-Läser, wo immer Schiß händ, si chönnted öbbis verpasst!»

Das Volk steht da wie begossene Pudel, während die beiden Spaßvögel, immer noch lachend, von dannen ziehen ...

Dabajaß